

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 6

Artikel: Das dümmste Wort

Autor: Weigel, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das dümmste Wort

Ich möchte viele Vereine gründen, einen Verein für die richtige Aussprache slawischer Namen im Radio zum Beispiel, einen Verein gegen die Ueberschätzung repräsentativer Querschnitte, einen Verein zur Reform der Meteorologen-Sprache. Diese und viele andere Vereine durchkreuzen immer wieder meine Gedanken; aber sie alle verblassen, wenn ich an mein Lieblingsprojekt denke:

Ich möchte einen Verein zur radikalen Bekämpfung der Wörter «Technologie» und «technologisch» gründen, einen richtigen Verein mit Statuten, Vorstand, Generalversammlung, Mitgliedsbeiträgen und Aktivisten.

Der Verein müsste über Flugblätter und Aufkleber verfügen. Immer wenn irgendwo «Technologie» oder «technologisch» gesagt oder gedruckt wird, müssten die Aktivisten eingreifen und ganz sachlich die Parole verbreiten: «Es heisst Technik!» beziehungsweise «Es heisst technisch!»

Ich erinnere mich genau an das Aufkommen der Seuche. Von einem Amerikaner hatte ich gegen Ende der vierziger Jahre zum erstenmal das Wort «Technologie» gehört. Ich blieb gelassen, denn was Amerikaner sagen, geht mich nichts an. Es ist mir auch völlig gleichgültig, dass man in Wuppertal und Bielefeld «Schorle» oder «Kasseler» sagt und «Ssene» statt «Szene» und «Atelier» statt «Atelier».

Mich interessieren nur wir. Und wir sagen seit langem furchtlicherweise auch «Technologie» und «technologisch».

Wir äffen das den Amerikanern nach. Es gibt unvermeidliche, es gibt vermeidliche, es gibt abwegige Wortimporte. «Computer» ist unvermeidlich. «Marketing» ist vermeidlich...

Die Psyche ist die Seele. Was mit der Seele zusammenhängt, ist psychisch. Die Psychologie ist die Wissenschaft von der Seele. Was mit dieser Wissenschaft zusammenhängt, ist psychologisch. Kein Mensch erleidet einen psychologischen (seelenkundlichen) Zusammenbruch. Viele Menschen sind psychisch (seelisch), nicht psychologisch gefährdet.

Wir sind stolz auf soziale,

Wenn es aber um den technischen Fortschritt geht, um Maschinen, Apparate, Fertigungen und das alles, ist seit einiger Zeit die Technologie an die Stelle der guten alten Technik getreten.

Wie unlogisch ist doch diese Logie!

Es gibt keine neue Technologie der Stahlerzeugung, der Energiegewinnung, der Nachrichtenübermittlung. Es kann und sollte nur eine Technik geben, ausser man erfasst all das wissenschaftlich wie die Meteorologie das Wetter.

Ich will die Amerikaner nicht beleidigen. Sie gehen mich nichts an. Ich trage ja auch keine Pull-over, auf denen Palmen und Giraffen abgebildet sind.

Ich sage weiterhin «Technik» und «technisch». Es stimmt immer, glauben Sie mir, es stimmt immer.

«Technologie» und «technologisch», bei uns verwendet, sind sprachliche Palmen-und-Giraffen-

nicht soziologische Errungenchaften des Wohlfahrtsstaats. Wir ärgern uns über die politische, nicht über die politologische Lage.

Noch! Wer weiss, wie lange?!

Der Pianist meistert die technischen, nicht die technologischen Schwierigkeiten einer Kadenz. Vorläufig noch!

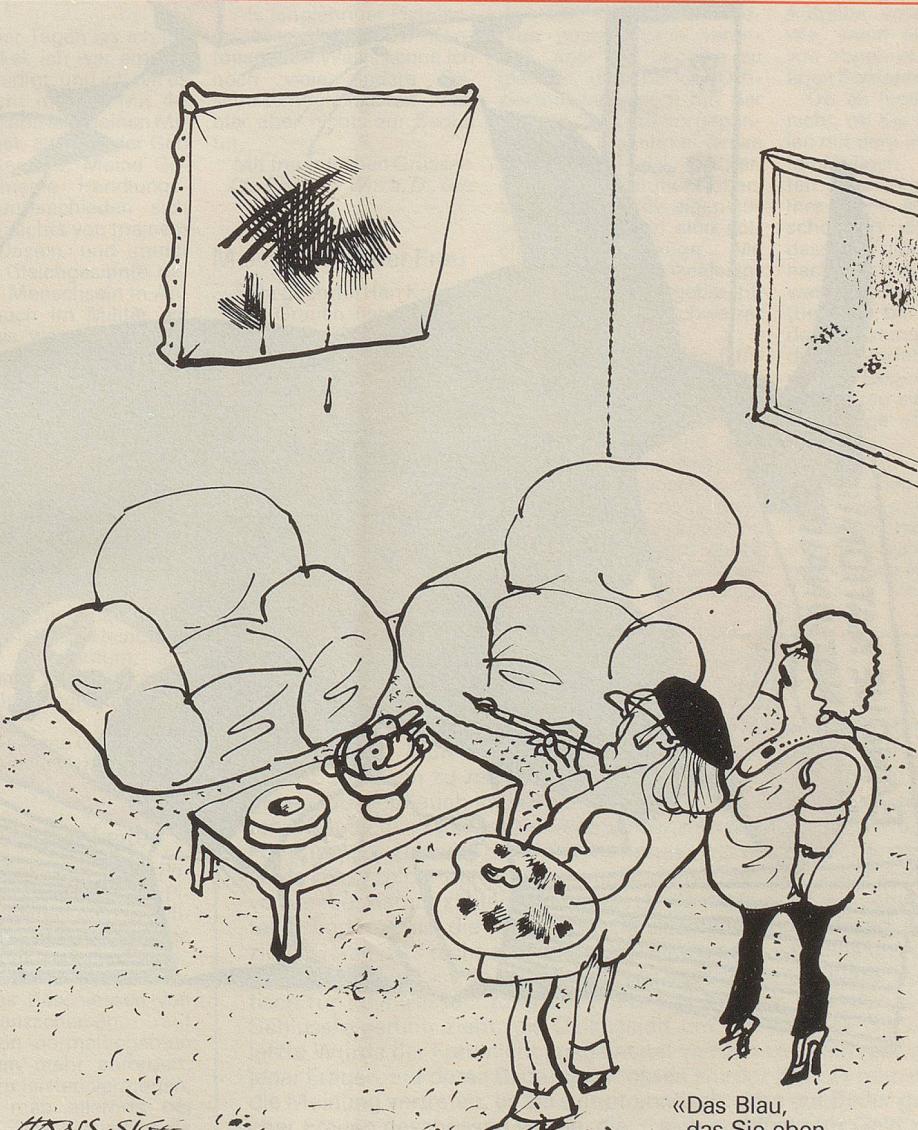
Auch der Zahntechniker ist (vorläufig noch!) ein solcher und kein Zahntechnologe.

Pullover, sind ein Schaden, eine Schande, ein Unwesen, ein Untern, ein Greuel!

Aber was hilft's? Die Technologie hat sich längst unaufhaltlich und unwiderruflich in unseren Sprachgebrauch hineingefressen. Und wäre der Verein, von dem ich träume, so mächtig wie die Freimaurer, gegen die «Technologie» und «technologisch» könnte er nichts ausrichten.

Endlich weiss man es,

wieviel Ringe der Saturn hat, dass es auf der Venus zu heiss und zu feucht ist, dass auf dem Mond nicht einmal ein Mondschaf sein Auskommen findet. Alles sehr wichtige Dinge! Wichtig ist auch zu wissen, dass man die schönsten Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich zu erstaunlich vorteilhaften Preisen findet!



«Das Blau,
das Sie eben
gesetzt haben,
scheint mir schlecht
zur Polstergruppe
zu passen.»